



ZEITUNG "ORENBURGER ALLGEMEINE"

Nr. 155/Mai 2021

Zeitung aus Rußland in deutscher Sprache für Politik, Wirtschaft, Kultur und Wissenschaft

<http://gazetavseti.narod.ru/1.html>

DIE BÜCHERVORSCHLÄGE!

Seine Veröffentlichung auf Deutsch wurde durch den Einsatz modernster künstlicher Intelligenz für Sprachen ermöglicht. Diese Technologie, die im September 2019 in Berlin mit dem ersten Honorary AI Award ausgezeichnet wurde, ähnelt der Funktionsweise des menschlichen Gehirns und ist daher in der Lage, kleinste Nuancen in bisher unerreichter Weise einzufangen und zu übertragen. Wir hoffen, dass Sie viel Freude an diesem Buch haben werden und bitten Sie, sprachliche Diskrepanzen, die sich aus diesem Prozess ergeben haben könnten, zu berücksichtigen. Viel Spaß beim Lesen!

"Pädagogische Probleme"

Deutsch <https://www.morebooks.shop/store/ru/book/paedagogische-probleme/isbn/978-620-2-89726-6>

Englisch <https://www.morebooks.shop/store/ru/book/educational-problems/isbn/978-620-2-89727-3>

Französisch <https://www.morebooks.shop/store/ru/book/problèmes-éducatifs/isbn/978-620-2-89729-7>

Italienisch <https://www.morebooks.shop/store/ru/book/problemi-educativi/isbn/978-620-2-89730-3>

Niederländisch <https://www.morebooks.shop/store/ru/book/onderwijsproblematiek/isbn/978-620-2-89733-4>

Polnisch <https://www.morebooks.shop/store/ru/book/problemny-edukacyjne/isbn/978-620-2-89731-0>

Portugiesisch <https://www.morebooks.shop/store/ru/book/problemas-educacionais/isbn/978-620-2-89732-7>

Russisch <https://www.morebooks.shop/store/ru/book/проблемы-воспитания/isbn/978-620-2-91743-8>

Spanisch <https://www.morebooks.shop/store/ru/book/problemas-educativos/isbn/978-620-2-89728-0>



Persönliche Bildung

Der Mensch tritt als ganzheitliches Phänomen ins Leben. Die menschliche Lebenstätigkeit trägt immer die Prägung des Niveaus seiner Entwicklung als Mensch in all seiner Vielfalt. Die Lebensposition eines Menschen wird durch die Gesamtheit aller sozialen Einflüsse auf eine Person und vor allem durch das System der öffentlichen Bildung gebildet.

Der Mensch ist eine systemische und folglich "überempfindliche" Qualität, obwohl der Träger dieser Qualität ein recht sinnliches, körperliches Individuum mit all seinen angeborenen und erworbenen Eigenschaften ist. Sie, diese Eigenschaften, stellen lediglich die Bedingungen (Voraussetzungen) der Ausbildung und des Funktionierens des Individuums sowie die äußeren Bedingungen und Lebensumstände dar, die auf das Individuum zukommen. Die Beschreibung von "Persönlichkeit" bedeutet "Integrität", aber eine solche "Integrität", die in der Gesellschaft geboren wird. Das Individuum agiert als eine überwiegend genotypische Einheit, deren Reifung hauptsächlich auf adaptiven Anpassungsprozessen beruht. Die Persönlichkeitsbildung findet im Prozess des Lernens von Menschen mit Erfahrungs- und Wertorientierungen einer bestimmten Gesellschaft statt, was als Sozialisation bezeichnet wird. Eine Person lernt, besondere soziale Rollen zu übernehmen, d.h. sie lernt, sich entsprechend der Rolle eines Kindes, eines Studenten, eines Angestellten, eines Ehepartners, eines Elternteils usw. zu verhalten.

Eine soziale Persönlichkeit bildet sich in der Kommunikation von Menschen, angefangen bei den primären Formen der Kommunikation zwischen Mutter und Kind. Das Kind wird ständig in verschiedene Formen der sozialen Praxis einbezogen; und wenn es keine besondere Organisation des Kindes gibt, wird die erzieherische Wirkung auf das Kind durch die verfügbaren, traditionellen Formen erzeugt, deren Ergebnis im Widerspruch zu den Zielen der Erziehung stehen kann.

Sowohl als Subjekt als auch als Ergebnis der Öffentlichkeitsarbeit formt sich die Persönlichkeit durch ihr aktives öffentliches Handeln, indem sie sowohl die Umwelt als auch sich selbst im Prozess des zielgerichteten Handelns bewusst verändert. Im Prozess zielgerichtet organisierten Handelns bildet sich in einem Menschen das wichtigste Bedürfnis nach dem Wohl des anderen aus, was ihn als entwickelte Persönlichkeit definiert.

Die zielgerichtete Persönlichkeitsbildung eines Menschen setzt ihre Gestaltung voraus, aber nicht auf der Grundlage einer allen Menschen gemeinsamen Vorlage, sondern nach dem Projekt individuell für jeden Menschen unter Berücksichtigung seiner konkreten physiologischen und psychologischen Besonderheiten.

"Das Hauptziel der persönlichen Entwicklung ist die größtmögliche Selbstverwirklichung eines Menschen, seine Fähigkeiten und Fertigkeiten, der größtmögliche Selbstausdruck und die größtmögliche Selbstenthüllung. Aber diese Qualitäten sind unmöglich ohne die Beteiligung anderer Menschen, sie sind unmöglich in Isolation und gegen die Gesellschaft, ohne sich an andere Menschen zu wenden, ohne ihre aktive Teilnahme am Prozess einzubeziehen (I. Bodalev AA Psychologie der Persönlichkeit. Moskau, 1988. p. 45).

Im weitesten Sinne ist die menschliche Persönlichkeit die integrale Integrität - biogener, soziogener und psychogener Elemente.

Die biologischen Grundlagen der Persönlichkeit umfassen das Nervensystem, die Drüsen, Stoffwechselprozesse (Hunger, Durst, sexueller Impuls), sexuelle Unterschiede, anatomische Merkmale, Reife- und Entwicklungsprozesse. ...

Moralische Richtlinien

In den Prozess der Erziehung der Persönlichkeit ist äußerst wichtig für die Bildung ihrer Moral. Tatsache ist, dass die Menschen als Mitglieder des Sozialsystems und in einer Vielzahl von öffentlichen und persönlichen Verbindungen untereinander in einer bestimmten Art und Weise organisiert sein und ihre Aktivitäten bis zu einem gewissen Grad mit anderen Mitgliedern der Gemeinschaft koordinieren, bestimmten Normen, Regeln und Anforderungen gehorchen sollten. Deshalb werden in jeder Gesellschaft viele verschiedene Mittel entwickelt, deren Funktion die Regulierung des menschlichen Verhaltens in allen Bereichen seines Lebens und seiner Tätigkeit ist - in der Arbeit und im Leben, in der Familie und in den Beziehungen zu anderen Menschen, in Politik und Wissenschaft, in zivilen Manifestationen, Spielen usw. Eine solche Regelungsfunktion wird insbesondere durch Rechtsnormen und verschiedene Vorschriften staatlicher Organe, durch Arbeits- und Verwaltungsvorschriften in Unternehmen und Institutionen, durch Statuten und Weisungen, Anweisungen und Anordnungen von Beamten und schließlich durch die Moral erfüllt.

Es gibt erhebliche Unterschiede darin, wie unterschiedliche Rechtsnormen, Gesetze, - Verwaltungsvorschriften und Anweisungen von Beamten das Verhalten der Menschen einerseits und die Moral andererseits beeinflussen. Rechtliche und administrative Regeln und Vorschriften sind bindend, und der Einzelne ist für ihre Verletzung rechtlich oder administrativ haftbar. Beispielsweise hat eine Person gegen das eine oder andere Gesetz verstoßen, kommt zu spät zur Arbeit oder hat die entsprechenden Dienstanweisungen nicht befolgt und ist rechtlich oder verwaltungstechnisch haftbar. Sogar spezielle Organe (Gericht, Staatsanwaltschaft, Polizei, verschiedene Inspektorate, Kommissionen usw.) sind in der Gesellschaft eingerichtet worden, die die Umsetzung von Gesetzen, verschiedenen Vorschriften und verbindlichen Anweisungen überwachen und bei Verstößen gegen diese Vorschriften angemessene Sanktionen (von lateinisch *sanctio* - die strengsten Vorschriften) verhängen.

Es ist eine andere Frage der Moral, oder der Moral. Normen und Regeln, die in ihren Bereich fallen, haben keinen so verbindlichen Charakter, und ihre praktische Umsetzung hängt von der Person ab.

Wenn diese oder jene Person sie bricht, haben die Gesellschaft, Bekannte und Fremde nur ein Mittel, um sie zu beeinflussen - die Macht der öffentlichen Meinung: Vorwürfe, moralische Zensur und schließlich die öffentliche Verurteilung, wenn unmoralische Handlungen und Taten schwerwiegender werden.

Die Einhaltung moralischer Normen und Regeln beruht nicht auf Zwang, sondern hauptsächlich auf dem Bewusstsein des Individuums selbst, auf seinem Verständnis dieser Normen und Regeln und der Notwendigkeit ihrer Einhaltung. In der Ethik (lat. *ethica* - Sitte, Charakter) - der philosophischen Wissenschaft von der Moral - gibt es zwei Hauptkategorien der Moral - Gut und Böse. Die Einhaltung moralischer Anforderungen, ihre Unterstützung durch eine Person ist in der Regel mit dem Guten verbunden. Verstöße gegen moralische Normen und Regeln, Abweichungen von ihnen werden als moralisches Übel bezeichnet. Dies zu verstehen und ermutigt eine Person, sich im Einklang mit den moralischen Anforderungen der Gesellschaft zu verhalten, ihr Verhalten zu verbessern, was auch ihre moralische Entwicklung bedeutet. Dabei spielen jedoch das Wesen der Moral und ihr Inhalt eine wichtige Rolle. Die Moral des faschistischen totalitären Staates zum Beispiel korrumpierte die Menschen, weckte in ihnen den Menschenhass und führte zur Degradierung der Persönlichkeit. Nur die Moral einer humanen und demokratischen Gesellschaft, die selbst fortschrittlich ist, trägt zu einer wirklich fortschrittlichen Entwicklung und Verbesserung der Persönlichkeit bei. ...

Charakterisierung und Prävention von Kriminalität

Die Kriminalstatistik verzeichnet seit langem einen Trend zu einer ständig zunehmenden Jugendkriminalität sowohl in der gesamten ehemaligen Sowjetunion als auch in der Russischen Föderation.

Die Zahl der Minderjährigen, die Straftaten begangen haben, ist 2002 im Vergleich zu 1996 und seit 1985 um das 2,4-fache gestiegen. - um 52,5%, einschließlich eines Anstiegs von 18% allein seit 1991.

In der Russischen Föderation wurden im Jahr 2005 ebenso viele Verbrechen von Minderjährigen begangen wie 1988 in der gesamten ehemaligen UdSSR, und wenn man diesen Vergleich auf der Grundlage des Jahres 1961 anstellt (dem Jahr, seit dem stabile Indikatoren ständig überwacht werden), so sind es 4,7 Mal mehr.

Im Jahr 2003 stieg die Zahl der identifizierten jugendlichen Straftäter im Vergleich zu 1992 um weitere 8,4 Prozent und belief sich auf 203.800 oder 16,1 Prozent der Gesamtzahl der Straftäter aller Altersgruppen.

Gegenwärtig sind Minderjährige eine der am stärksten kriminell betroffenen Gruppen in der Bevölkerung. Von 10.000 Jugendlichen im Alter von 14-17 Jahren begingen 2006 227 Straftaten.

In den letzten zehn Jahren ist die Jugendkriminalität in Russland siebenmal schneller gewachsen als die Gesamtbevölkerung dieser Altersgruppe.

In einer Reihe von Regionen bestimmen jugendliche Straftäter weitgehend den - allgemeinen Stand der Kriminalität. In den Regionen Archangelsk, Kamtschatka, Kemerowo, Sachalin und Murmansk ist jedes dritte Verbrechen auf Jugendliche zurückzuführen, bei einigen Kriminalitätsformen sogar noch viel mehr.

Im Jahr 2005 wurde auf dem Territorium aller Teilstaaten der Russischen Föderation mit Ausnahme der Republik Tatarstan, des Territoriums Chabarowsk und der Region Tschita ein Anstieg der Jugendkriminalität verzeichnet.

Eine gründlichere Analyse der Dynamik der Jugendkriminalität zeigt eine Reihe von kriminologisch wichtigen Umständen auf.

Die erste. Die Russische Föderation war einer der souveränen Staaten der ehemaligen Sowjetunion mit der höchsten Rate der Jugendkriminalität und der schnellsten Wachstumsrate der Jugendkriminalität, die alle fünf Jahre durchschnittlich 14-17% beträgt.

Nummer zwei. Die Zunahme der Jugendkriminalität seit 1975 vollzieht sich vor dem Hintergrund eines Rückgangs oder eines sehr leichten Anstiegs der Gesamtzahl dieser Altersgruppe in der russischen Bevölkerung in einigen Jahren.

Drittens. Es geschah zusammen mit der allgemeinen Zunahme der Kriminalität im Land, die sich auch auf andere Altersgruppen erstreckte, aber fast immer intensiver war.

Viertens. Die Jugendkriminalität nahm zu, obwohl die Bestrafungspraktiken gegen diese Bevölkerungsgruppe zu bestimmten Zeiten recht hart waren. Im Zeitraum 2001-2006 wuchs das Strafregister der Minderjährigen schneller als die Zahl der Straftaten, die von diesem Kontingent von Straftätern aufgedeckt wurden, und die Gesamtzahl der zu Freiheitsstrafen verurteilten Jugendlichen war in diesem Zeitraum sehr signifikant. ...

Obligatorische medizinische Maßnahmen

Die "Willensfreiheit" ist die allgemeine Voraussetzung für jede Art von sozialer Verantwortung eines Menschen in der Gesellschaft. Das Gesetz hat ein Rechtskonzept zur Charakterisierung der Verantwortung. Im Strafrecht gibt es ein Konzept der Zurechnungsfähigkeit, das auf dem Grad der "Willensfreiheit" einer kriminellen Persönlichkeit basiert, der durch die Normen des Strafrechts festgelegt ist - eine frei getroffene Entscheidung einer Person, ein Verbrechen zu begehen.

Die Willensfreiheit einer Person bei der Begehung einer sozial gefährlichen strafrechtlichen Handlung bestimmt ihre Schuld-, d.h. Zurechnungsfähigkeit. Andernfalls - die Fähigkeit einer Person, ihre antisozialen Einstellungen und Wertorientierungen in Form von Absicht oder Nachlässigkeit zu manifestieren.

Aus der Sicht des Gesetzes können nur solche Personen strafrechtlich haftbar gemacht werden, die bestimmte intellektuelle, willentliche und emotionale Eigenschaften besitzen, welche die Fähigkeit bestimmen, die ihnen auferlegten gesetzlichen Bestimmungen zu verstehen, sich der öffentlichen Gefahr des den gesetzlichen Anforderungen widersprechenden Verhaltens und der Fähigkeit, es zu führen, der Fähigkeit, sich impulsiver Handlungen zu enthalten, bewusst zu sein usw. Geisteskrankheit ist die Fähigkeit, schuldig, verantwortlich und rechtlich als kriminell anerkannt zu werden. Da diese Fähigkeit im Strafrecht "fixiert" ist, ist sie ein zwingendes rechtliches Attribut der Grundlage der strafrechtlichen Verantwortlichkeit (corpus delicti), die den Gegenstand des Verbrechens charakterisiert. Das Fehlen des genannten Attributs (bei Unzurechnungsfähigkeit) schließt die Grundlage der strafrechtlichen Verantwortlichkeit - die Elemente eines Verbrechens - aus.

Die Unmöglichkeit ist eine Voraussetzung für eine bestimmte Art der rechtlichen Haftung - die strafrechtliche. Es ist der Ausgangspunkt des Prinzips der subjektiven Zurechnung, des wichtigsten Grundsatzes des Strafrechts und der Kriminalpolitik. Nur bei Vorliegen einer Zurechenbarkeit können Fragen aufgeworfen und geklärt werden: nach dem Thema der strafrechtlichen Verantwortlichkeit und der Persönlichkeit des Täters; nach der Schuld des Täters; nach dem Grad seiner Schuld; nach der Existenz der eigentlichen Grundlage der strafrechtlichen Verantwortlichkeit - dem corpus delicti.

Geisteskranke sind keine Kriminellen, ihre sozial gefährlichen Handlungen sind keine Verbrechen. Das soziale Wesen des Geisteskranken besteht darin, dass er ein Träger öffentlicher Gefahr ist und seine sozial gefährliche Tat der Gesellschaft und ihren Interessen schweren Schaden zufügt. Die Notwendigkeit, die Öffentlichkeitsarbeit vor gefährlichen Taten des Wahnsinnigen zu schützen, stellt die Gesellschaft, den Staat und das Recht vor die Aufgabe, gefährliche Taten des Wahnsinnigen (auch mit kriminellen Mitteln) zu neutralisieren und zu verhindern.

Das Strafrecht ist für den Geisteskranken unter den folgenden Aspekten von Interesse. Zum einen - als Träger öffentlicher Gefahr, zum anderen - als Subjekt gesellschaftlich gefährlichen Verhaltens ist das Strafrecht vorgesehen. Zweitens als Subjekt eines eigenständigen Typs von strafrechtlichen Rechtsbeziehungen vom Typ "Staat - Geisteskranker", die durch sozial gefährliche Handlungen von Geisteskranken entstehen. ...

IMPRESSUM

ZEITUNG "ORENBURGER ALLGEMEINE". Reg. Nr. E-0145 „Mitglied im IMH-Netzwerk deutschsprachiger Auslandsmedien (www.deutschsprachig.de)“

Chefredakteur: Andrej Tichomirow. Redaktion.

E-Mail: orenburgerallgemeine@narod.ru Website: <http://gazetavseti.narod.ru/orenburgerallgemeine.htm>

Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder.

Textnachdruck nur gegen Copyright-Vermerk: Zeitung "Orenburger Allgemeine".

Bei der Deutschen Nationalbibliothek: <http://d-nb.info/1078366330>